

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn (AUA)

Pressemitteilung

Planänderungsverfahrens A 66 Tunnel Riederwald / Autobahndreieck Erlenbruch A 66/ A 661

Aktionsbündnis ruft Betroffene zu Einwendungen auf! Stadt Frankfurt soll klarstellen, ob sie fristgerecht Einwendung einlegt Info-Stand Sa. 17.3.18 in Bornheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn ruft die vom Autobahnbau betroffene Bevölkerung im Frankfurter Osten auf noch bis zum 20. Februar 2018 um 24 Uhr Einwendung gegen die vorgelegte mangelhafte Planung einzulegen.

Das Bündnis bietet dazu allen Betroffenen Unterstützung in Form eines allgemeinen Einwendungsschreibens sowie mit weiteren Tipps und Informationen zur Abfassung persönlicher Einwendungsschreiben sowie formellen Hinweisen bzw. nützlichen Tipps zum Einwendungsverfahren, dem folgenden Erörterungstermin, dem Planfeststellungsbeschluss und möglichen folgenden Klagen.

Gleichzeitig bittet das Bündnis um Spenden für die Finanzierung einer fachlichen Überprüfung der Verkehrsuntersuchung zur Stützung der Klagen.

Trotz der nun vorgesehenen Schutzmaßnahmen werden laut den Berechnungen die geltenden Lärmgrenzwerte immer noch in allen betroffenen Stadtteilen teils drastisch (bis zu 2 dB(A) am Tag bzw. 7 dB(A) nachts) überschritten. Da unter anderem von einem höheren Schwerverkehrsanteil als prognostiziert ausgegangen werden muss, ist mit noch höheren Überschreitungen und einer wesentlich höheren Anzahl direkt Betroffener Anwohner bzw. Einrichtungen auszugehen.

Nähere Informationen dazu wie auch Links zu allen Planungsunterlagen, insbesondere Verkehr, Lärm- und Schadstoffberechnungen sind auf www.molochautobahn.de zu finden. Siehe auch Aufruf und Einwendungsschreiben im Anhang.

Dazu organisiert das Aktionsbündnis noch einen Informationsstand:

Informationsstand in Bornheim

Samstag, 17. März 2018 von 10 - 14 Uhr

**auf dem Fünffingerplätzchen
Berger Straße/Ecke Heidestraße**

Hier bietet sich betroffenen Bürgerinnen und Bürgern noch die Möglichkeit, Einwendung zu erheben bzw. auch Einwendungsschreiben abzugeben! Das Bündnis sorgt dann für eine fristgerechte Abgabe.

Die Durchführung des jetzt laufenden Planänderungsverfahrens A 66 Tunnel Riederwald / Autobahndreieck Erlenbruch A 66/ A 661 sowie des noch ausstehenden Planänderungsverfahrens für die Autobahn Ostumgehung Frankfurt A 66/ A 661 und die darin enthaltende zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen sind die direkte Folge all der seit

Beginn der Verfahren für die Autobahn A 66 Riederwaldtunnel seit 1989 bzw. 2001 eingelegten Einwendungen und schließlich der 2007 eingereichten Klagen und in der Tat ein beachtlicher Erfolg der Bürgerinitiativenarbeit bzw. dem unermüdlichen Engagements betroffener Bürgerinnen und Bürger. Diese Tatsache ist Beweis genug, dass Einwendungen durchaus etwas bewirken können.

Gleichzeitig hat das Bündnis in Schreiben die Stadt Frankfurt wie auch die Stadtverordnetenfraktionen (siehe Mail unten) aufgefordert, endlich öffentlich klarzustellen, ob die Stadt Frankfurt in dem laufenden Planänderungsverfahren A 66 Tunnel Riederwald und Autobahndreieck Erlenbruch A 66/ A 661 - wie auch im Koalitionspapier der regierenden Parteien von CDU, SPD und Grünen in Frankfurt vereinbart - fristgerecht Einwendung erhebt, um sich auf diese Weise ein mögliches Klagerecht zu erhalten und so für einen besseren Schutz entlang der Autobahnen A 66 und A 661 im Frankfurter Osten sorgen zu können.

Die Bürgerinitiativen und die betroffene Bevölkerung möchten außerdem erfahren, wie die Zuständigkeiten hinsichtlich der Stellungnahmen der Stadt Frankfurt in diesem Planänderungsverfahren verteilt sind und wer die Federführung dabei hat.

Für einen Hinweis bzgl. der Hilfe bei Einwendungen und eine Ankündigung des Informationsstands wären wir Ihnen sehr dankbar.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Friedhelm Ardelt-Theeck (Bürgervereinigung Nordend e.V.)
Sprecher des Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn
06109-36751
Mobil: 0151-16559854